

BIO-RING APPENZELLERLAND

Präsident:	Albert Neff	Fleckenmoos	9050 Appenzell	Tel. 071 787 56 82
Sekretariat:	Josette Egli	Gmeindweg 6	9410 Heiden	Tel. 071 891 13 74
Rundbrief:	Elisabeth Berweger	Dorf 871	9063 Stein	Tel. 071 367 11 36

Rundbrief Oktober 2017



Viehschau in Stein, Foto EB

Inhalt:

1. Einladung zur Mitgliederversammlung vom 8. Nov. 2017
2. Einladung zum Fleischabend vom 8. Nov. 2017
3. Vorankündigung Hauptversammlung 2018
4. Rückblick Frühlings-DV Bio Suisse vom 12. April 2017
5. Rückblick Familientag vom 9. September 2017
6. Einladung zum ProVieh-Praktikertreffen
7. Kurse
8. Zu guter Letzt

1. Einladung zur Mitgliederversammlung vom 8. November

(Im Anschluss an die MV findet der Fleischabend statt)

Albert Neff

Datum: Mittwoch, 8. November 2017

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Heubode-Beiz, Fam. Eisenhut, Steinleuten, 9055 Bühler

Themen: Traktandenliste der DV Bio Suisse vom 15. November 2017
Mitteilungen und Umfrage

Traktanden DV:

1. Statutarische Geschäfte

1.3 Genehmigung Jahresplanung und Budget 2018

2. Statutenänderung und weitere Beschlüsse

2.1 Verabschiedung langfristige Ziele 2025

2.2 Einsetzen unabhängige Rekursstelle
(Aufnahme in Statuten und Genehmigung Reglement)

3. Wahlen

3.1 Wahl Revisionsstelle

4. Informationsgeschäfte

4.1 Vorschläge Verbesserung Nachhaltigkeit der Knospenbetriebe

4.2 Richtlinien Fütterung Wiederkäuer

4.3 Reform Kommissionsstrukturen

Die Unterlagen können auch unter www.bio-suisse.ch >über uns> verbandsintern > Delegiertenversammlung heruntergeladen werden.

Mitteilungen und Umfrage

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Vorstand.



2. Einladung zum Fleischabend vom 8. November 2017

(anschliessend an die MV)

Ernst Nägeli

Datum: Mittwoch, 8. November 2017
Zeit: anschliessend an die Mitgliederversammlung
Ort: Heubode-Beiz, Fam. Eisenhut, Steinleuten, 9055 Bühler

Thema: Erfahrungen mit den neuen Richtlinien im Umgang mit Antibiotika

Referent: Hanspeter Fässler, Tierarzt, Stein

Alle Biobäuerinnen und Bauern sind herzlich dazu eingeladen.

Der Bio Ring offeriert einen kleinen Imbiss.



3. Vorankündigung Hauptversammlung 2018

Albert Neff

Bitte vormerken: Die Hauptversammlung findet statt am

24. Januar 2018 im Hotel Krone Gais

4. Rückblick DV Bio Suisse vom 12. April 2017

Albert Neff

Ueli Diem und der Schreibende haben an der DV der Bio Suisse den Bioring Appenzellerland als Delegierte vertreten. Bio Suisse Präsident Urs Brändli kann 95 Delegierte der Mitgliedorganisationen begrüßen.

Jahresbericht 2016

Urs Brändli berichtet anhand von Bildern über das Verbandsjahr 2016, wegweisende Ereignisse, wie die im Dezember durchgeführte Tagung Bio 3.0 in Bern zur Weiterentwicklung des Biolandbaus oder den Bioackerbautag im Kanton Zürich im Juni. Erfolgreich konnte das Projekt Provieh, das Beratungsangebot für Biotierhalter weitergeführt werden. Der Bioackerbautag wird 2017 wieder durchgeführt, auf dem Betrieb von Frédéric Zosso im Kanton Freiburg. Der Präsident bittet bereits den 8. Juni 2017 zu reservieren und zudem das Datum vom 12. Juni 2018, dann ist der erste Biorindviehtag in Planung. Urs Brändli dankt allen Akteuren, die sich im 2016 für die Weiterentwicklung des Biolandbaus eingesetzt haben. Er ruft die Anwesenden auf: „bleiben wir weiterhin positive Botschafter des Biolandbaus“.

Daniel Bärtschi zeigt die neusten Zahlen über die Entwicklung der Biobetriebe, Biofläche und des Biomarktes. 2016 konnte wiederum ein erfreuliches Wachstum verzeichnet werden, die Anzahl Biobetriebe und den Biokonsum betreffend. Der schriftliche Jahresbericht 2016 wurde nicht gedruckt sondern in elektronischer Form gemacht. Ein dreiminütiges Video kann online angeschaut werden und die wichtigsten Kennzahlen sind ebenfalls im Internet verfügbar.

Jahresrechnung 2016

Die Rechnung 2016 inklusive Revisionsbericht und Geschäftsprüfungsbericht wird grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme genehmigt. Die Rechnung weist einen Ausgabenüberschuss (oder Minus) von 277'204 Franken aus. Die DV erteilt dem Vorstand für die Führung der Geschäfte im Jahr 2016 Entlastung.

2. Wahlen und weitere Beschlüsse

2.1 Bestätigung Gesamterneuerungswahl Fachgremien (QG, MG, WG)

Die drei Fachgremien sind in der vorgeschlagenen Zusammensetzung bestätigt für die Amtszeit 2017 bis April 2021.

Urs Brändli dankt Res Bärtschi für sein langjähriges Wirken in der Markenkommission Anbau und zuletzt ebenfalls im Qualitätsgremium. Er war seit 1998 in der Kommission und präsidierte diese ab 2004 kompetent, engagiert und verständnisvoll.

2.2 Parolenfassung zum Gegenvorschlag zur Volksinitiative für Ernährungssicherheit des SBV

Die Delegierten haben an der Herbst-DV 2016 beschlossen zur Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“ eine neutrale Haltung einzunehmen. Bio Suisse soll keine Stimmempfehlung an die Mitglieder und die Stimmbürger abgeben. Es wurde ebenfalls dem Vorbehalt zugestimmt auf den Entscheid zurückzukommen, falls das Parlament einen Gegenvorschlag beschliesst. Das Geschäft wird deshalb erneut traktandiert. Der

Politikverantwortliche zeigt auf Folie den Text des parlamentarischen Gegenentwurfs. Der Gegenvorschlag des Parlaments ist wesentlich vollständiger als die Initiative, weil er wichtige fehlende Punkte aufnimmt. Er trägt gleichzeitig den Anliegen der Initiative Rechnung, namentlich dem Kulturlandschutz und der standortangepassten, ressourceneffizienten Lebensmittelproduktion. Dies ergibt zusammen mit den

bestehenden Artikeln 104 „Landwirtschaft“ und 102 „Landesversorgung“ eine umfassende und sinnvolle Regelung der Ernährungssicherheit der Schweiz auf Verfassungsstufe. Es besteht, im Gegensatz zur Initiative, kein Zwang innert zweier Jahre Gesetzesänderungen vorzunehmen, wie dies bei der SBV-Initiative der Fall gewesen wäre. Einzelne Begriffe des neuen Textes gaben zu Diskussionen Anlass, insbesondere „ressourceneffizient“ und „grenzüberschreitende Handelsbeziehungen“.

Bio Suisse unterstützt den Gegenentwurf des Parlaments zur „Initiative für Ernährungssicherheit“ mit grossem Mehr bei 3 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen.

Markus Ritter vom Schweizer Bauernverband, dankt den Delegierten für die klare Zustimmung zum Gegenvorschlag, wie auch Bio Suisse für die gute Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bauernverband. Selten hat sich Bundesbern so geschlossen hinter eine Verfassungsänderung gestellt. Alle sieben Fraktionen und der Bundesrat stimmten zu, Umwelt- und Agrarallianz sowie Coop und Migros stehen dahinter. Die Volksabstimmung wird mitten in der Ernte, am 24. September 2017 stattfinden. In der Kampagne werden die Lebensmittel im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, mit der Diskussion den Wert der Schweizer Produkte in die Herzen der Bevölkerung zu tragen. „Wir wollen den Wert von einheimischer Verarbeitung und Handel aufzeigen und Kochevents durchführen“, erklärt der Präsident. Es ist ganz wichtig, dass die Bioproduzenten mit hervorragenden Bioprodukten mit dabei sind. Importe sollen zur Nachhaltigkeit beitragen. Dieses Anliegen kommt aus der Fair-Food-Initiative. Die Initiative für Ernährungssouveränität hat ebenfalls zu einem positiven Resultat beigetragen.

2.3 Position von Bio Suisse zu Freihandelsabkommen (Bio Genève)

Dieses Geschäft gab sehr viel zu reden. Verschiedene Wortmeldungen führten dazu, dass Bio Genf eine Änderung ihres Antrages verlangt. Da es keine weiteren Fragen und keinen Widerspruch aus der Versammlung zum geänderten Text gibt, kann zur Abstimmung übergegangen werden. Aufgrund der Diskussionen und des abgeänderten Antrages stimmten wir Delegierten des Bioringes für den Antrag von Bio Genf und nicht wie an der MV beschlossen für den Antrag des Vorstandes.

Der nachfolgende Antrag von Bio Genève ist grossmehrheitlich (2 Gegenstimmen 1 Enthaltung) angenommen. Bio Suisse stellt sich grundsätzlich kritisch zum Abschluss von Freihandelsabkommen.

Gesunder Menschenverstand und Kohärenz inspirieren und verpflichten Bio Suisse, der lokalen, nachhaltigen Produktion den Vorrang zu geben. Eine ungezügelte Konkurrenz, welche von den Freihandelsabkommen, in diesem Fall TTIP (USA und EU), gefördert wird, ist kein wünschenswertes Ziel und steht gegen Handelsbeziehungen, welche sich gegenseitig bereichern. Deshalb stellt sich Bio Suisse grundsätzlich kritisch zum Abschluss eines derartigen Abkommens. Sollte trotz hoher Unwahrscheinlichkeit über ein derartiges Abkommen verhandelt werden, müssten Begleitmassnahmen, um die inländische Produktion abzusichern, gefordert werden.

Ich sehe es als grosse Stärke, dass der Verband inkl. Vorstand fähig ist, unkonventionell auf ändernde Situationen einzugehen und eine Abstimmung anzupassen.

2.4 Nachhaltigkeit auf Knospe-Betrieben (Bergheimat)

Folgender Antrag von Bergheimat ist mit deutlichem Mehr angenommen:

Bio Suisse ist laufend bestrebt die Nachhaltigkeit der Knospe-Betriebe zu verbessern und weiterzuentwickeln. Der Vorstand unterbreitet spätestens zuhause der DV vom Frühjahr 2018 Vorschläge, wie er die Verbesserung der Nachhaltigkeit in all ihren Facetten auf den Knospe-Betrieben vorantreiben will.

Die Nachhaltigkeit wird mindestens alle zwei Jahre für die DV traktandiert zur Bilanzierung des bis dahin Erreichten und zur allfälligen Justierung der eingeleiteten Massnahmen.

3. Informationsgeschäfte

3.1 Grundsätze und Ziele Fütterung Wiederkäuer

Christian Butscher, Vorstand, informiert über die Resultate aus der, vom Vorstand eingesetzten, Arbeitsgruppe Wiederkäuerfütterung. „Es geht um die Kuh als Repräsentantin der Wiederkäuer und der Fruchtbarkeit unserer Böden“, erklärt der Vorsitzende der Arbeitsgruppe. Er zeigt auf Folie die Grundlage aus den aktuellen Richtlinien und wie diese Grundsätze in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Die Arbeitsgruppe ist zum Schluss gekommen, dass in den Richtlinien ein Eigenversorgungsanteil von 80 % bei der Fütterung von Wiederkäuern verankert werden soll, d.h. es soll noch maximal 20 % nicht hofeigenes Futter eingesetzt werden können. Zudem soll ab 1.1.2022 bei Wiederkäuern der Einsatz von Energiekraftfutter (Getreide) auf 5 % beschränkt werden und kein Eiweisskraftfutter mehr eingesetzt werden. Wiederkäuer können das Eiweiss aus dem Grundfutter aufnehmen. Schweine und Hühner sind auf die wertvollen Eiweisse angewiesen. „Unsere Wiederkäuer fressen 38 Prozent aller Eiweissfuttermittel“, gibt Christian Butscher zu bedenken. Davon werden 90 % importiert.

Eine rege Diskussion ergab auch dieses Ansinnen, vorab der gänzliche Verzicht auf Eiweissfutter. Ich bin gespannt, wie die Richtlinien an der Herbst DV zu diesem Thema ausgearbeitet werden.

3.2 Überarbeitung Richtlinien Import

Der Vorstand ist daran, die Importpolitik zu überarbeiten und ein Papier mit allen zentralen Importleitlinien und Zielsetzungen zu erstellen. Eine Arbeitsgruppe hat unter Einbezug von Fachgremien, Markenkommissionen und Geschäftsstelle einen Entwurf erarbeitet. Workshops zeigten, es soll keine grundsätzliche Änderung der Stossrichtung der Importpolitik geben. Im Februar 2017 hat der Vorstand ein erstes Papier gutgeheissen. Bis Ende 2017 wird das Papier mit den Zielen und Massnahmen fertig gestellt. Eine Diskussion soll 2018 stattfinden. Die Umsetzung erfolgt bis 2021.

3.3 Erarbeitung Bio Suisse Ziele 2025

Der Vorstand will langfristige Ziele für den Verband festlegen, die den Gremien und der Geschäftsstelle für die nächsten acht Jahre als Richtungsweiser dienen. Der Vorstand hat zur Begleitung der Erarbeitung eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich bisher an zwei Sitzungen traf. Als Grundlage für die Ziele 2025 dienten verschiedene Workshops von der Geschäftsstelle und vom Vorstand, sowie Analysen. Neben den Zielen und Ergebnissen, die Bio Suisse 2025 erreichen soll, werden bereits Massnahmen zur Umsetzung vorgesehen.

5. Rückblick Familientag vom 9. September 2017

Jürg Hebeisen

Am 9. September um 10 Uhr durften wir über 30 Personen vor der Jakob Bösch AG im Gemeindedreieck Herisau-Schwellbrunn-Waldstatt begrüßen.

Anschliessend wurden wir von Jakob Bösch und Jakob Bösch jun. durch die ganze Anlage geführt.



Es war hochinteressant zu sehen, wie aus den verschiedenen organischen Abfällen schlussendlich Strom entsteht.



Wer glaubt, es sei so einfach, hat sich geirrt. Der TS-Gehalt muss stimmen, damit die Masse pumpbar ist, die Temperatur in den Gärsilos muss überwacht werden, damit sie nicht überschäumt, die Bakterienflora brauchte mehrere Jahre bis sie sich aufgebaut hatte und vieles mehr. Und dann sind noch die doch etwas strengen Gerüche. Nicht jedes Näschen mochte sie ertragen und seine Eigentümer suchten das Freie...



In den Räumen der Anlage wird ein Unterdruck erzeugt, damit möglichst wenig Gerüche nach draussen gelangen. Die Abluft wird durch einen Kohlefilter gereinigt. Auch das Filtern der Luft brauchte einige Zeit bis es zufrieden stellend funktionierte. Imposant sind die ganze Überwachungsanlage, sowie auch der gigantische Gasmotor, der den Generator antreibt.



Viel Wissen und technisches Verständnis ist von den Mitarbeitern gefordert.

Nach der Führung nahmen wir den Weg zu uns nach Wiesen unter die Räder. Im Mehrzweckraum des ehemaligen Kinderheims konnten wir unser mitgebrachtes Mittagessen beim gemütlichen Beisammensein geniessen.

Nach dem Essen zeigten wir auf einem Verdauungsrundgang unseren Betrieb mit Milchwirtschaft, Mastschweinen, Legehennen und Direktvermarktung. Dabei entstanden einige interessante Diskussionen.

Nachher liessen wir den Nachmittag beim Geniessen des üppigen Dessertbuffets, das die Frauen der Vorstandsmitglieder kreiert hatten, ausklingen.

6. Einladung ProVieh-Praktikertreffs in den Kantonen SG, AR, AI

Tobias Brülisauer

Vor 3 Jahren lancierte BioSuisse mit dem Projekt ProVieh eine Plattform, um Wissen und Erfahrungsaustausch unter Bio-Tierhaltern, vorwiegend Milchvieh, zu fördern. Unter diesem Programm gibt es einerseits den Biomilch-Stamm, der jährlich auf 1-2 Betrieben zu einem bestimmten Thema durchgeführt wird.

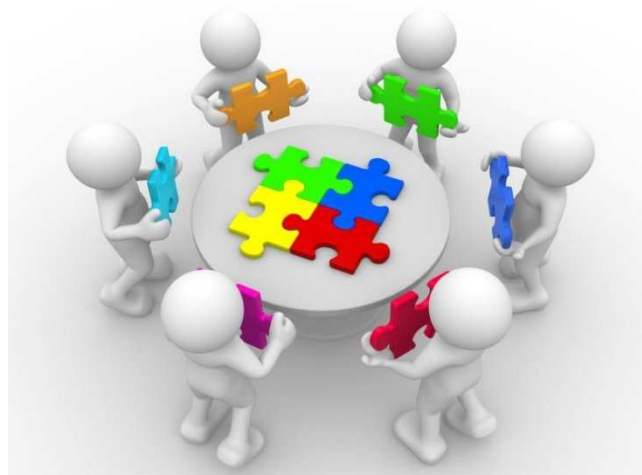
Die zweite Schiene sind die Praktikertreffs, die vorwiegend über den Winter arbeitskreismässig stattfinden. Die 6-12 Teilnehmer geben sich selber ein gemeinsames Ziel, das sie miteinander erarbeiten wollen und treffen sich dazu 6-8 mal auf den Teilnehmerbetrieben. Ein Moderator sorgt für die Organisation und für zielgerichtete Diskussionen.

In den letzten beiden Wintern hat so eine Gruppe von 6 Züchtern sehr interessante und spannende Nachmittage erlebt. Im ersten Winter lernten sich die Teilnehmer auf ihren Höfen kennen und diskutierten die wichtigen Probleme auf jedem Betrieb. Im folgenden Jahr kristallisierte sich die Frage: „Wie finde ich meine betriebsgerechte Kuh?“ als gemeinsames Ziel heraus. Dazu wurden 3 verschiedene Biozüchter besucht, die ihre Zuchtstrategie bereits gefunden haben: einer mit der low-input- Strategie, einer mit recht hohen Leistungen und einer, der sich auf Linienzucht festgelegt hat. Die Eindrücke wurden jedes Mal gemeinsam diskutiert und Rückschlüsse für den eigenen Betrieb gezogen. Am Schluss erarbeitete jeder Teilnehmer seine persönliche Zuchtstrategie.

Nach den beiden Jahren haben die AK-Mitglieder ihr Ziel erreicht und beschlossen, den Treff aufzulösen. Der Moderator, Tobias Brülisauer, würde sich freuen, im November 2017 mit einer neuen Gruppe starten zu können.

Interessierte Milchviehhalter, die sich vorstellen können, aktiv mitzuarbeiten, offen zu diskutieren und eigene Erfahrungen weiterzugeben, können sich beim Moderator melden. Im November findet ein erstes „Schnuppertreffen“ statt, wo man sich anschliessend dann definitiv zur Teilnahme entschliessen kann.

Adresse für Fragen und Anmeldung:
Tobias Brülisauer
Ebni 27
9035 Grub AR
wonnenstein@bluewin,
071 891 19 06



7. Kurse

Irene Mühlebach



Kurs 03: **Grundkurs Homöopathie** ab 10. Nov. 2017

Kurs 06: **Neuer Arbeitskreis Homöopathie im Stall** anmelden bis Ende Okt. 2017

Kurs 08: **Sanierung von Hofquellen am Beispiel Di**, 21. Nov. 2017

Kurs 10: **Bio Suisse PROVIEH-Stallvisite: Hausmittel und pflanzliche Heilmittel**
Mi, 29. November 2017 bei Fam. Egli, Rehetobel

Kurs 12: **Einführungskurs Kometian** Do, 7. Dez. 2017

Kurs 14: **Kuhsignale verstehen im Anbindestall** Fr, 8. Dez. 2017



Weitere Informationen und Anmeldungen unter: <http://www.ar.ch/alw/weiterbildung>
Tipp: Mit Maus auf das Weiterbildungsprogramm (ist auf gelbem Hintergrund) klicken, darauf vergrössert sich das Programm, nach dem Anklicken des Kurstitels erfolgt die genauere Kursausschreibung.

Kurskalender FiBL 2017/18 und bioaktuell (Webseite)



Erfahrungsaustausch U1 U2 für Milchproduzenten Di, 24. Oktober 2017

Ort: Betrieb Josef Willi, Bannriet, 9450 Altstätten

Auskunft: Barbara Oppliger, Bioberaterin LZSG

Pferdetagung Mi, 15. November 2017

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft: Johanna Probst, FiBL



Kälber an Müttern und Ammen aufziehen Do, 16. November 2017

Ort: Hofgut Rengoldshausen, Überlingen DE

Auskunft: Claudia Schneider, FiBL

Ziegenhalterhöck zum Thema „Vermarktung von Ziegenfleisch“ Mo, 27. Nov. 2017

Ort: Bahnhof Buffet, Olten

Auskunft: Eldrid Funck, Bio Suisse

Biobeerentagung Mi, 29. November 2017

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft: Andi Häseli, FiBL

Erfahrungsaustausch Arbeitskreise „Homöopathie im Stall“ Mi, 29. November 2017

Ort: Strickhof Wülflingen, Winterthur

Auskunft: Nerina Spalinger, Strickhof

Bioschweinetagung Do, 30. November 2017

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft: Barbara Früh, FiBL

**Workshop rote Linie – weisse Linie** Do, 7. Dezember 2016

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft: Franz Josef Steiner, FiBL

Pestizid-Reduktionsprogramm: Alpbewirtschaftung Di, 12. Dezember 2017

Ort: FiBL, Frick AG

Auskunft: Franz Josef Steiner, FiBL

Für die konkrete Anmeldung sind alle Infos auf www.agenda.bioaktuell.ch zu finden.

7. Zu guter Letzt

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

